c) Bei dem Besuchgeben.
d) Bei dem Besuchempfangen.
e) Beim Begegnen.
f) In geselligen Gesprächen.
g) Bei dem Essen und Trinken.
h) Bei dem Spielen.
i) Bei dem Briefschreiben.
k) Bei dem Lesen und Deklamiren.
l) Bei dem Gesange.
m) Auf Reisen.

§. 21.

Vom Anstande in Ansehung des Körpers; Reinlichkeit.

Reinlichkeit ist das erste Erforderniß des sogenannten körperlichen Anstandes. „Nicht der äußere Schein der Reinlichkeit, sondern die Reinlichkeit selbst ist die wahre Zierde.“ Sie besteht darin, daß man nicht nur seinen Leib, soviel als möglich, rein, oder ohne Schmuz zu erhalten, sondern auch überhaupt Alles das, was Ekel erregen kann, zu verhüten suche. Sowohl durch die natürlichen Ausdünstungen, als auch durch den Genuß der Speisen und durch die mehresten körperlichen Arbeiten, so wie durch Verwundungen, wird der Körper beschmuzt oder verunreinigt. Wer sich

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203280753-8